

ZWEITER SACHSTANDSBERICHT

zur Umsetzung der Kooperationsvereinbarung

zwischen der

Landeshauptstadt Erfurt

und der

Universität Erfurt

sowie der

Fachhochschule Erfurt

Berichtszeitraum 2006 - 2008

**Zweiter Sachstandsbericht zur Umsetzung der Kooperationsvereinbarung
zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und der Universität Erfurt sowie der
Fachhochschule Erfurt**



Beigeordneter:
Herr Uwe Spangenberg

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Amtsleiter
Herr Paul Börsch

Bearbeiter:
Herr Peter Seyfarth
Hochschulbeauftragter
Tel: 0361 655-2321
✉ peter.seyfarth@erfurt.de

Vorlage abgestimmt mit:



Universität Erfurt
Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt
Pressesprecher
Herr Jens Panse
Tel.: 0361 737-5021
✉ jens.panse@uni-erfurt.de



Fachhochschule Erfurt
Altonaer Straße 25
99085 Erfurt
Leiter Hochschulkommunikation
Herr Roland Hahn
Tel.: 6700-704
✉ presse@fh-erfurt.de

Erfurt, 25.05.2009

Mit dem Beschlüssen zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadtverwaltung und der Universität Erfurt [Beschluss Nr. 062/2003 vom 26. März 2003] sowie der Fachhochschule Erfurt [Beschluss Nr. 184/2003 vom 05. November 2003] wurden die Grundlagen für eine engere Zusammenarbeit der Stadt und ihren Hochschulen gelegt. Hauptziel dieser Zusammenarbeit ist die weitere Entwicklung des Bekanntheitsgrades der Erfurter Hochschulen und die Erhöhung des Imagefaktors Hochschulstandort für die Landeshauptstadt Erfurt.

Mit einer ersten Berichterstattung über die Umsetzung der Kooperationsvereinbarungen für den Zeitraum 2003 - 2005 wurden zahlreiche Schwerpunkte der Zusammenarbeit aufgezeigt, Erreichtes dargestellt und Schwerpunktaufgaben für die weitere Arbeit gesetzt. Der vorliegende Bericht schließt an diese Berichterstattung an.

**Zweiter Sachstandsbericht zur Umsetzung der Kooperationsvereinbarung
zwischen der Landeshauptstadt Erfurt
und der Universität Erfurt
sowie
der Fachhochschule Erfurt
Berichtszeitraum 2006 - 2008**

1. Einleitung	6
2. Vorbemerkungen zum Bericht	7
2.1. Bewertung der Schlussfolgerungen des Berichtes 2003-2005	7
2.2 Hinweise zur Zuordnung von Themenkomplexen	10
3. Themenkomplexe	
Themenkomplex 1: Zusammenarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Stärkung des Zusammen- wirkens auf den Gebieten des universitären und kommunalen Marketings	10
Themenkomplex 2: Gegenseitige Unterstützung beim Dialog mit Wirtschaft und Verwaltung, Politik und Gesellschaft, abgestimmtes Auftreten bei kommunalen Entwicklungs-, Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen sowie beim Ausbau der regionalen und internationalen Kooperation und direkte Zusammenarbeit zwischen Ämtern der Stadtverwaltung und Fakultäten von Universität und Fachhochschule	19
Themenkomplex 3: Vertiefung der Zusammenarbeit auf geistig-kulturellem Gebiet unter Berück- sichtigung der besonderen Kultur- und Wissenschaftsszene der Hochschulein- richtungen bei der Entwicklung des kulturellen und akademischen Lebens der Landeshauptstadt	25
Themenkomplex 4: Gemeinsame Betreuung von Erfurter Schulen und Gymnasien im Zusammen- hang mit Kooperationsbeziehungen, Patenschaften, Begabtenförderung u. a.; Zusammenarbeit zwischen Erfurter Schulen, Stadtverwaltung und Hochschul- einrichtungen , insbesondere auch im Rahmen des Prozesses der Agenda 21	26
Themenkomplex 5: Nutzung der Ressourcen der Fachhochschule Erfurt und der Universität Erfurt für Weiterbildung	27
Themenkomplex 6: Verstärkung der Präsenz der Erfurter Hochschulen im Stadtzentrum	28
4. Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit der Stadtverwaltung mit den Erfurter Hochschuleinrichtungen	29
5. Anlage	
5.1. Statistische Angaben zur Fachhochschule Erfurt	31
5.2. Statistische Angaben zur Universität Erfurt	32

1. Einleitung

Hochschulen und Bildungseinrichtungen sind für das Image einer Stadt als harter und zugleich weicher Standortfaktor, als Produzent von Innovation und wissenschaftlichen Neuerungen in der sich herausbildenden Wissensgesellschaft von wachsender Bedeutung. Wissen als Produktionsfaktor gewinnt mit zunehmendem Tempo an Gewicht.

Mit den Beschlüssen zu den Kooperationsvereinbarungen und dem Beschluss zur Stärkung des Universitätsstandortes Erfurt [Beschluss Nr. 199/2007 vom 10. Oktober 2007] bekräftigt der Erfurter Stadtrat die Bedeutung der Fachhochschule Erfurt und der Universität Erfurt für die wirtschaftliche Entwicklung und das geistig-kulturelle Leben der Landeshauptstadt. Dabei wird insbesondere die Eigenständigkeit und Autonomie der beiden Hochschulen betont und begrüßt, dass sich gute Ausbildungsmöglichkeiten nicht nur für Studenten aus der Stadt und der Region, sondern aus ganz Deutschland und dem Ausland eröffnen.

Standort-, Stadt- und Hochschulmarketing stehen deshalb für die Landeshauptstadt Erfurt in einem engen Zusammenhang, bedingen und beeinflussen sich gegenseitig. Ihnen wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Sie stehen im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Es festigte sich die Erkenntnis, dass die Wahl des Studienstandortes Erfurt durch Studierende nicht nur aus dem unmittelbaren regionalen Umfeld, sondern auch aus dem gesamten Bundesgebiet und vor allem aus dem Ausland für die Stadt Erfurt und für die Hochschulen von essentieller Bedeutung ist.

Die Rolle, die die Attraktivität der Stadt Erfurt als Wohn- und Lebensstandort dabei spielt, war Anlass für die Begründung der Kooperationsvereinbarungen zwischen der Stadt und den Hochschuleinrichtungen.

Die Studienbedingungen an den Hochschulen der Stadt Erfurt und die Lebensbedingungen in der Hochschulstadt Erfurt erlangen als Imagefaktor für die Hochschulen immer größeres Gewicht. Das wird umso deutlicher, wenn in den kommenden Jahren die Hochschulen in (Ost)Deutschland noch stärker um Studierende aus den geburten-schwachen Jahrgängen werden ringen müssen als bereits heute. Städte und Hochschulen stehen miteinander im Wettbewerb und dieser Wettstreit läuft bereits auf Hochtouren.

Um die vorhandenen Potenziale des Hochschulstandortes Erfurt zu stärken, Erreichtes für die weitere Entwicklung aufzuzeigen und Reserven zu erschließen, soll der Bericht zur Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadtverwaltung und den beiden staatlichen Hochschulen der Landeshauptstadt beitragen.

2. Vorbemerkungen zum Bericht

2.1. Bewertung der Schlussfolgerungen des Berichtes 2003-2005

Auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarungen wurden seit ihrer Begründung zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der gegenseitigen und der hochschuleitigen Zusammenarbeit auf den Weg gebracht. Mit dem ersten Sachstandsbericht im Jahr 2005 wurde aufgezeigt, mit welchen Maßnahmen und Projekten die Wahrnehmung der Zusammenarbeit von Stadt und Hochschulen im Bewusstsein der regionalen, überregionalen und auch der internationalen Öffentlichkeit erhöht werden konnte.

Es wurde in einer bis dahin nicht praktizierten Form dargestellt, dass sich nicht nur die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Stadt, ihren Verwaltungs-, Wirtschafts-, Bildungs- und kulturellen Strukturen qualitativ weiter entwickelt hat, sondern auch zwischen beiden Hochschulen selbst. Gleichzeitig wurde aber auch auf Reserven und Defizite verwiesen.

Wichtigste Aussage war und ist dabei, dass Universität und Fachhochschule mit zwischenzeitlich annähernd gleichen Studierendenzahlen eine gleichberechtigte Stellung in der Stadt haben und gemeinsam auftreten. Die Bezeichnung "Universitätsstadt" Erfurt wird zunehmend als "Hochschulstadt" verstanden und auch so entsprechend kommuniziert.

Unter diesem Fokus soll mit dem vorliegenden Bericht an die Ergebnisse des ersten Berichtes angeknüpft werden. Die Schlussfolgerungen aus dem ersten Sachstandsbericht setzten dabei die Schwerpunkte für den Inhalt der Arbeit bis heute.

Zur Wertung und Bewertung der erreichten Ergebnisse sollen deshalb einleitend die Beschlusspunkte aus dem Bericht aus dem Jahr 2005 kurz beleuchtet werden, um sie im weiteren Textverlauf vertiefend zu untersetzen.

1. Weitere Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Umsetzung der Festlegung des 1. Sachstandsberichts zur kontinuierlichen Fortsetzung der Berichterstattung erfolgt mit dieser Vorlage.

Die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, den Pressereferaten der Hochschulen bzw. den Bereichen Hochschulkommunikation und anderen Trägern studentischer Belange im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat sich positiv entwickelt. Es erfolgte u. a. eine abgestimmte Aktualisierung der Internetseiten der Stadtverwaltung. Aktuelle Anlässe von Interesse werden für Öffentlichkeit und Bevölkerung umgehend kommuniziert.

2. Arbeitspläne

Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses Nr. 062/2003 wurden regelmäßig Arbeitspläne für die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und Universität erarbeitet und ausgewertet. Für die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt wird auf Wunsch der Hochschule kein Maßnahmenprogramm erarbeitet, die Zusammenarbeit erfolgt operativ.

3. Erhöhung Bekanntheitsgrad

Hochschulmarketing

Das Vorhaben, das Hochschulmarketing zu stärken, wurde zum gemeinsamen Anliegen von beiden Hochschulen, der Stadtverwaltung und dem Studentenzentrum Engelsburg. Es wurde ein durch alle Partner getragener Workshop "Hochschulmarketing" initiiert und im Studentenzentrum Engelsburg ein "Stammtisch Hochschulmarketing" für Studierende und Lehrkräfte ins Leben gerufen. Weitere Partner, wie die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH und die neu gegründete private Adam-Ries-Fachhochschule, sind involviert.

Die Wahrnehmung der Hochschuleinrichtungen der Stadt Erfurt innerhalb der Verwaltung und im öffentlichen Raum der Landeshauptstadt hat spürbar zugenommen. Die Erfurter identifizieren sich zunehmend mit ihren Hochschulen, dennoch bestehen sowohl in der Innen- als auch in der Außenwirkung noch Reserven, die durch weitere geeignete Maßnahmen erschlossen werden müssen.

Hochschulinformation

Im November 2008 wurde in der neu geschaffenen Bahnstufung der Hochschulniederlage WIESEL (**W**issenschaft, **I**nformation, **E**rleben, **S**ervice, **E**vents und **L**eben) eröffnet.

Seit mehreren Jahren hatte die Universität Erfurt in der äußeren Passage des Hauptbahnhofes einen Laden angemietet, der als Schaufenster-Präsenz betrieben wurde. Erfurter Bürger und Gäste konnten sich somit direkt in der Innenstadt über die Hochschule und ihr Studienangebot informieren. Schautafeln sowie Videopräsentationen gaben die entsprechende Auskunft. Mit der Neugestaltung des Erfurter Hauptbahnhofes ergaben sich völlig neue Möglichkeiten und Perspektiven zur Fortführung einer nunmehr auch personell unteretzten Ladenpräsenz aller drei Erfurter Hochschulen zur Präsentation des Hochschulstandortes Erfurt.

WIESEL, der Hochschulinformationsladen, ist als Kooperationsprojekt des Studentenzentrums Engelsburg e. V., der Universität Erfurt, der Fachhochschule Erfurt und der privaten Adam-Ries-Fachhochschule sowie des Studentenwerkes Thüringen ein öffentlichkeitswirksamer Kommunikationspunkt, der als erster seiner Art in Thüringen den Hochschulstandort Erfurt bekannter und erlebbarer machen soll.

Die Stadtverwaltung Erfurt beteiligt sich im Sinne der Umsetzung eines strategischen Stadt- und Hochschulmarketings als Kooperationspartner inhaltlich und organisatorisch an diesem Projekt und dokumentiert damit auch die hohe Bedeutung, die die Stadt den Hochschulen als Standortfaktor beimisst.

4. Zusammenarbeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen den Pressereferaten der Hochschulen bzw. den Bereichen Hochschulkommunikation, der Engelsburg und dem Hochschulbeauftragten der Stadtverwaltung funktioniert sehr gut. Es erfolgen regelmäßig Abstimmungen und Informationen des jeweils anderen Partners bei wichtigen Anlässen und gemeinsamen Beratungen.

5. Erhöhung der Qualität der Praktikumsarbeit

Die bestehende Dienstanweisung zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Stadtverwaltung wird derzeit noch dahingehend überarbeitet, den Praxiseinsatz gezielter und effizienter für Praktikanten und Verwaltung zu gestalten. Ziel dabei ist es, einerseits darzustellen, welche Kompetenzen und Kenntnisse sie in den

Bereichen und Ämtern der Stadtverwaltung erlernen und erwerben können und andererseits, wie die Verwaltung von der wissenschaftlichen Herangehensweise der Studierenden an ihre Praktikumsarbeit partizipieren kann. Dabei soll der Einsatz von Studierenden der Fachhochschule Erfurt und der Universität Erfurt gesondert bewertet werden.

6. www - Anwendung zur Optimierung der Praktikumseinsätze

Die Aufgabe, die Einsatzmöglichkeiten von Praktikanten in der Stadtverwaltung durch einen Link auf der Website der Stadtverwaltung zu publizieren, wurde noch nicht umgesetzt. (siehe Punkt 5).

7. Unterstützung Image-Darstellung

Durch die Stadtverwaltung werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten Bild- und Textdateien zur Verwendung durch die Hochschuleinrichtungen bereitgestellt. Es erfolgten Austausche zu Bilddokumentationen u. a.

Im Rahmen der Vorbereitung gemeinsamer Maßnahmen, das Image des Hochschulstandortes Erfurts auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt machen, wie z. B. der "Langen Nacht der Wissenschaften", gibt es eine gut strukturierte Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Hochschulen.

8. Patenschaften zu Erfurter Schulen

Die Zusammenarbeit zwischen der Universität Erfurt, besonders der Erfurt School of Education - Kolleg für Bildungswissenschaften und Lehrerbildung der Universität Erfurt, hat in der letzten Zeit und besonders im Jahr 2008 erheblich zugenommen. Nahezu alle Grundschulen, gut die Hälfte der Regelschulen, beide Gesamtschulen und zwei Gymnasien der Stadt arbeiten eng mit der Universität zusammen, darunter inzwischen 26 Schulen auf der Basis eines Kooperationsvertrages.

9. Vorlesungen und Seminargestaltung

In Vorlesungen und anderen Veranstaltungen sind bereits Mitarbeiter aus Ämtern der Stadtverwaltung mit der Vorstellung ihres Arbeitsbereiches aufgetreten, teilweise sind Mitarbeiter der Stadtverwaltung seit längerer Zeit als Lehrende in der Fachhochschule tätig. An der Universität wurden Vorlesungen zum Bürgerbeteiligungshaushalt, zur nachhaltigen Stadtentwicklung u. a. Themen gehalten. Diese Lehrtätigkeit bzw. Einbindung von Experten aus der Praxis wurde fortgeführt. Die Universität Erfurt führt im Rahmen des Studium Fundamentale "Berufsfeld" Veranstaltungen durch, in denen Vertreter aus der fachlichen und gesellschaftlichen Praxis zu spezifischen Themen sprechen und somit ebenfalls zur Unterstützung der Berufsorientierung der Studierenden beitragen. Im Einzelnen wird dazu im Text ausführlicher berichtet.

10. Wiederaufbau des Collegium maius

Der im Beschlusspunkt 10 des Sachstandsberichts vom Jahr 2005 fixierte Wiederaufbau für universitäre Zwecke konnte nicht umgesetzt werden. Trotz zahlreicher Versuche ist es nicht gelungen, das gemeinsame Ziel von Universität Erfurt, Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. und Stadtverwaltung Erfurt, das Collegium maius seiner ursprünglichen Bestimmung für universitäre Zwecke nutzbar zu machen, umzusetzen. Mit der Übernahme des Gebäudekomplexes durch die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) wird das Collegium maius wieder einer anderen Nutzung zugeführt. Mit der Gestaltung des Areals im Universitätsviertel wird jedoch ein jahrzehntelanger städtebaulicher Missstand beseitigt und das gesamte Quartier in seiner Komplexität rund um die Michaeliskirche aufgewertet. Diesen Umstand begrüßte die Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. aus-

drücklich und kam mit der EKM und anderen Partnern (Universität Erfurt, Geschichtsverein und Evangelische Akademie) überein, den historischen Gebäudekomplex, insbesondere den veränderten Festsaal, durch dem universitären Charakter entsprechende Veranstaltungen und Ausstellungen öffentlich erlebbar zu machen.

2.2 Hinweise zur Zuordnung von Themenkomplexen

Die Kooperationsvereinbarungen zwischen der Stadtverwaltung Erfurt und den Hochschulen der Stadt sind im Textverlauf in bestimmte Kapitel gegliedert. Ihrer inhaltlichen Gliederung folgt dieser Bericht. Es ergeben sich jedoch an zahlreichen Stellen Überschneidungen, so dass fachliche Aspekte durchaus an anderer Stelle erscheinen können, als das Komplexthema verlauten lässt.

3. Themenkomplexe

Themenkomplex 1:

Zusammenarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, Stärkung des Zusammenwirkens auf den Gebieten des universitären und kommunalen Marketings

Hauptziel der Kooperationsvereinbarungen zwischen den Hochschuleinrichtungen und der Stadtverwaltung Erfurt war es im Berichtszeitraum 2005 bis 2008, den Bekanntheitsgrad von Universität und Fachhochschule zu erhöhen. Zwischen der Stadtverwaltung und den Hochschuleinrichtungen wird eine enge Zusammenarbeit praktiziert, die Synergieeffekte erzielt und in der Öffentlichkeitsarbeit ihren Niederschlag findet.

Gegenüber der ersten Berichtsperiode ist dabei eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Diese kommt dadurch zum Ausdruck, dass die Landeshauptstadt Erfurt zunehmend als Hochschulstandort wahrgenommen wird. Die hochschulübergreifende bilaterale Zusammenarbeit der Hochschulen sowie die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung haben zugenommen. Eine Verbesserung der Zusammenarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und die Stärkung des universitären und kommunalen Marketings zeigten Erfolge vor allem darin, dass in den letzten Jahren die Zahl der Kontakte der Akteure und die Intensität zugenommen und sich eine enge Form der Zusammenarbeit in zahlreichen Projekten herausgebildet hat.

Imageerhöhung der Stadt Erfurt als Universitäts- und Hochschulstadt

Im Jahr 2007 wurde eine Workshopreihe zur Untersetzung von strategischen Entwicklungsansätzen für die Stadt Erfurt initiiert, von dem ein Workshop dezidiert das Thema Hochschulmarketing behandelt. Dabei sollen mögliche Entwicklungen und Strategien für die Profilierung des Hochschulstandortes Erfurt entwickelt werden.

Andererseits sollen dort bereits operative Maßnahmen initiiert werden, um das Image der Stadt Erfurt als Universitäts- und Hochschulstadt auszubauen. In diesem Prozess konnten weitere Partner gefunden und eingebunden werden. Angesichts der Zielstellung, die Stadt Erfurt als Ziel für Touristen noch stärker zu etablieren und dabei den Hochschulen eine besondere Stellung einzuräumen, entwickelt sich die Zusammenarbeit mit der Tourismus Gesellschaft Erfurt mbH mit neuer Qualität. Über ihr Verteilersystem werden beispielsweise Informationsmaterialien der Hochschulen bundesweit gestreut. Es erfolgt eine direkte An- und Absprache zwischen der Erfurt Tourismus und Marketing GmbH und den Hochschulen bei Messen und anderen Veranstaltungen. Das Studentenzentrum Engelsburg e.V. ist direkt in alle Projekte einbezogen. Die Räumlichkeiten im Studentenzentrum nutzend wurde zum wiederholten Mal eine Schulung der Erfurter Stadtführer durchgeführt, die durch kompetente Vermittlung von Hintergrundinformationen zu den Hochschulen Kenntnisse über die Einrichtungen erhielten. Diese können sie für eine weitere Qualifizierung ihrer Stadtführertätigkeit verwenden. Sie wir-

ken damit als Multiplikatoren auch im Sinne einer Imageverbesserung und der Außerdarstellung der Stadt.

Auch die Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. wird sich, nachdem ihre Hauptsatzungsziele "Wiedergründung der Universität" und "Nutzung Collegium maius" abgeschlossen bzw. im Fall des Collegium maius nicht mehr aktuell sind, verstärkt dem Thema Hochschulmarketing widmen. Die Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. und das Studentenzentrum Engelsburg haben dazu bereits in der Humanistenstätte Engelsburg eine gemeinsam mit der Universität und der Fachhochschule Erfurt erarbeitete Dauerausstellung eingerichtet.

An historisch bedeutsamer Stelle im Herzen der Stadt werden nunmehr sowohl die Tradition der Universitätsstadt Erfurt, die Geschichte der Universitätsbewegung in Erfurt, die Aufgaben der Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. als auch das moderne Profil beider Hochschulen öffentlich wirksam aufgezeigt.

Deutschlandweit wird die gute Zusammenarbeit zwischen den Erfurter Hochschulen, der Stadtverwaltung Erfurt, der Universitätsgesellschaft Erfurt e.V. und dem Förderverein der Fachhochschule Erfurt auf der 5. Bundestagung der Freunde und Förderer deutscher Hochschulen vom 23. – 25. Sept. 2009 in Erfurt demonstriert.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem bereits in der Bewertung der Schlussfolgerungen des Berichtes 2003-2005 erwähnte Hochschulinformationsladen "WIESEL", der durch das gemeinsame bewirtschaften aller Erfurter Hochschulen und der Stadt Erfurt eine neue Qualität der Öffentlichkeitsarbeit aufzeigt und gleichzeitig die gewachsene Zusammenarbeit der Hochschulen und der Stadtverwaltung in Fragen des Hochschul- und Standortmarketings verdeutlicht, wurden auch andere Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit weiter entwickelt.

Qualitativ und quantitativ verbessert wurde auch die gegenseitige Dokumentation von Veranstaltungen in den jeweiligen Veröffentlichungen und Internetauftritten der Partner. Besucher der Homepages der beiden Hochschuleinrichtungen haben durch direkte Verlinkung mit dem Internetauftritt der Stadtverwaltung Zugriff auf die Daten der Stadt. Umgekehrt finden Besucher der Seiten der Landeshauptstadt den direkten Bezug zu den Hochschuleinrichtungen der Stadt über die Verlinkung beim Thema "Bildung und Wissenschaft". Die Inhalte zur Darstellung der Hochschulen auf den Seiten von www.erfurt.de wurden gemeinsam überarbeitet und aktualisiert, noch bestehende Defizite im Informationsfluss werden nach ihrer Feststellung umgehend beseitigt.

Zur Verbesserung der Wahrnehmung der Kohärenz von Stadt und Hochschuleinrichtungen wurden Broschüren und Faltblätter mit dem Ausbildungsprofil der Universität zu Messen und Ausstellungen, bei denen die Stadt als Aussteller auftrat, ausgelegt. Im Stadtinformationssystem an den Stadtzufahrten werden neben Veranstaltungen der Stadt auch jene der Universität Erfurt und der Fachhochschule Erfurt eingestellt und so einer breiten Öffentlichkeit offeriert. Durch die Fachhochschule Erfurt erfolgte dazu regelmäßig eine monatliche Zuarbeit, durch die Universität Erfurt erfolgten Hinweise für größere oder bedeutendere Veranstaltungen.

Die meisten Angaben zu Veranstaltungen werden aber als Übernahme aus den Veröffentlichungen der Universität verwendet, wobei nicht immer auf Vollständigkeit oder der Bedeutung der Veranstaltung angemessen reagiert werden konnte. Hier sind zukünftig sicher mehr Möglichkeiten nutzbar. Der Ausbau einer kontinuierlichen Informationsstrecke ist anzustreben.

Es erfolgte eine unbürokratische, schnell wirkende Unterstützung verschiedener Ämter der Stadtverwaltung bei Veranstaltungen der Hochschulen, wie z. B. bei der Sicherung

der Zufahrt des "nanoTrucks" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Tages der offenen Tür der Fachhochschule im April 2008.

In den vergangenen drei Jahren sind die gemeinsamen Veranstaltungen beider Hochschulen und der Engelsburg im Rahmen der Hochschulinformationstage eine bestimmende Größe im Stadtgeschehen. Sie bieten ebenso wie die darin eingebetteten Erfurter Hochschultage und das Hochschulstraßenfest im Herzen der Erfurter Altstadt die Möglichkeit, die Einbindung der Hochschuleinrichtungen in das städtische Leben und deren Wahrnehmung zu erhöhen. Zwar ist die Ausstrahlung der Veranstaltung recht begrenzt auf das Areal zwischen Engelsburg und Collegium maius, dessen ungeachtet trägt die Lage und die Fülle der dort platzierten Veranstaltungen wirkungsvoll dazu bei, studentisches Leben ins Stadtzentrum zu holen und wirken zu lassen. Durch die Stadtverwaltung wird die Veranstaltung organisatorisch und inhaltlich unterstützt, mehrere Ämter tragen im Vorfeld und vor allem während der Veranstaltung zu deren Gelingen bei. Ziel im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist es dabei, das Zusammenwirken von Hochschulen, der Engelsburg, der Stadtverwaltung und weiteren Trägern auch entsprechend zu kommunizieren, um die Gemeinsamkeit im Anliegen, die Erhöhung des Bekanntheitsgrades und des international ausgerichteten Profils von Universität und von den Fachhochschulen, aufzuzeigen.

Zusammenarbeit mit ausländischen Studierenden

Von wachsender Bedeutung bei der Zusammenarbeit ist die Integration ausländischer Mitbürger. Einerseits wächst die Zahl ausländischer Mitbürger in der Stadt generell, andererseits nimmt die Zahl ausländischer Studierender an Universität und Fachhochschule ständig zu. Die Stadtverwaltung hat entsprechende Rahmenbedingungen in Form eines Ratsbeschlusses als Maßnahmen des Zusammenwirkens der Stadtverwaltung mit den Erfurter Hochschulen u. a. Partnern zur besseren Betreuung ausländischer Studierender in der Hochschulstadt Erfurt, Beschluss "Ausländische Studierende in der Landeshauptstadt Erfurt"; Beschluss Nr. 139/2002 "vom 28. August 2002 geschaffen, nach welchem die Arbeit ausgerichtet wird.

Im Jahr 2007 wurden die sonst separat stattfindenden Veranstaltungen des (schon 17.) Hochschulstraßenfestes und die Veranstaltung "ERFURT RENNT! für mehr Toleranz zwischen den Kulturen" inhaltlich, zeitlich und räumlich verbunden. ERFURT RENNT! ist eine Volksfestveranstaltung mit einem Mannschaftsstaffellauf rund um den Erfurter Dom zur Unterstützung der Toleranz zwischen den Kulturen. Einwohner und Gäste der Landeshauptstadt Erfurt können mit ihrer Teilnahme am Lauf, der Mitgestaltung des Tages und dem Besuch der Veranstaltung ein Zeichen für Weltoffenheit und ein toleranteres Miteinander zwischen verschiedenen Kulturen setzen. Sponsoren stiften für jede von verschiedenen Teams erlaufene "Domrunde" einen finanziellen Betrag, der dem Ziel der Veranstaltung entsprechend dem Verein Springboard to Learning zur Absicherung von rund 600 Springboard-Stunden übergeben wird.

Springboard to Learning vermittelt ausländische Mitbürger als "Teacher" an Erfurter Schulen. Durch das persönliche Kennenlernen von Menschen aus anderen Ländern und den Kontakt mit ihnen soll bei Kindern und Jugendlichen Offenheit und Neugier geweckt werden. Damit wird der Neigung zu Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit vorgebeugt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Integrationsprozess ausländischer Studierender ist das Patenschaftsprojekt "Fremde werden Freunde". Im Dezember 2002 mit 44 Patenschaften ins Leben gerufen beteiligten sich im Wintersemester 2008/09 160 ausländische Studierende aus 35 Ländern. Das Projekt „Fremde werden Freunde“ unterstützt den

Ausbau der Universität und der Fachhochschule Erfurt zu einem internationalen Forum für Studium und Lehre. Von den Patenschaften profitieren beide Seiten, indem sie das Land des anderen näher kennen lernen, einen Einblick in die politische und wirtschaftliche Situation, die Kultur und Lebensweise erhalten und ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern. Darüber hinaus leistet es einen wichtigen Beitrag im Bereich der Ausländerpolitik der Stadt Erfurt bzw. des Landes Thüringen und trägt zur Image-Profilierung von Stadt und Hochschulen bei.

Neben dem ursprünglichen Ziel der soziokulturellen Integration der ausländischen Studierenden in Erfurt wurde das Projekt in den letzten Jahren weiterentwickelt und auf eine neue Qualitätsstufe gehoben. Thüringer Unternehmen müssen sich in einer zunehmend globalisierten Wirtschaftswelt behaupten. Fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen werden für wachstumsorientierte Firmen neben fachlicher Kompetenz immer wichtiger. Ausländische Studierende an der Universität Erfurt und der Fachhochschule Erfurt verfügen über diese Kompetenzen und Fähigkeiten in ihrer jeweiligen Muttersprache. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Fremde werden Freunde“ durch die Zusammenarbeit mit dem Thüringer Institut für Akademische Weiterbildung e. V. als weiteren Projektträger auf die Thüringer Wirtschaft ausgedehnt, wo sich ein breites Spektrum vielfältiger Möglichkeiten für eine bilaterale Zusammenarbeit zwischen ausländischen Studierenden und Thüringer Unternehmen ergibt; so u. a. bei Betriebsbesichtigungen, Firmenpräsentationen, Kurz-Praktika, Minijobs und Projektarbeiten. Die sprachliche, interkulturelle und fachliche Kompetenz der ausländischen Studierenden kann auch genutzt werden, um Wirtschaftskontakte zu deren Heimatländern herzustellen bzw. auszubauen und damit perspektivisch neue Märkte zu erschließen. Das Projekt "Fremde werden Freunde" wurde im Jahr 2007 als Landessieger Thüringen beim bundesweiten Wettbewerb „Teilhabe und Integration von Migrantinnen und Migranten durch bürgerschaftliches Engagement“ der Stiftung Bürger für Bürger ausgezeichnet. Im Dezember 2008 wurde die Vereinbarung aller Träger zur Fortführung des Projektes ab dem Jahr 2009 unterzeichnet und damit für die nächsten Jahre inhaltlich und finanziell abgesichert.

Eine besondere Art der Unterstützung bei der Integration von ausländischen Studierenden bietet die Stadtverwaltung auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung auch bei der Anmeldung am Studienort. Auf Basis einer Vereinbarung zwischen der Ausländerbehörde der Stadtverwaltung Erfurt/ Einwohnermeldeamt, der Fachhochschule und der Universität Erfurt erfolgt die Einschreibung in das Melderegister für die neu immatrikulierten ausländischen Studierenden nicht in der regulären Sprechzeit des Amtes, sondern zu separaten, extra abgestimmten Terminen. Damit wird das Anmeldeverfahren wesentlich entspannter und hilft den neuen Studierenden in ihrer Orientierungsphase.

Ringvorlesungen - Öffentliche Veranstaltung mit stadtweiter Wirkung

Eine große Rolle bei der Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Erfurter Hochschuleinrichtungen spielen die nunmehr gemeinsamen Ringvorlesungen von Universität Erfurt, Fachhochschule Erfurt und Universitätsgesellschaft Erfurt e.V., die jeweils ein Semester lang ein spezielles Thema behandeln. Neben Professoren von Universität und Fachhochschule kommen herausragende Gastredner aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus der Bundesrepublik und dem Ausland zu Wort. Die Ringvorlesungen sind keine üblichen akademischen Veranstaltungen, sondern ein Angebot auch an die Bürger der Stadt mit dem Ziel, diese für die Hochschulen der Stadt zu interessieren. Es soll neben der Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte verdeutlicht werden, wie die Hochschulen an die bedeutenden Erfurter Universitätstraditionen anknüpfen. Es

soll ebenfalls erreicht werden, dass sich die Erfurter Bürger verstärkt mit ihren Hochschulen identifizieren. Der Bezug zwischen den Hochschulen und der Stadt wird auch dadurch unterstrichen, dass der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Gastredner im Rahmen der Ringvorlesungen war. Auch die Hörer des Erfurter Kollegs, dem Weiterbildungsangebot der Universität Erfurt für Erwachsene im höheren Lebensalter, nutzen diese Form des wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns.

„Erfurter Kolleg“

Seit April 2006 bietet die Universität Erfurt Erwachsenen im höheren Lebensalter wissenschaftlich fundierte Weiterbildung an. Entstanden im Rahmen einer universitären Lehrveranstaltung zielt das "Erfurter Kolleg" auf ein auf die Interessen älterer Erwachsener zugeschnittenes Studienprogramm. Hochschullehrer aus verschiedenen Fakultäten und Fachgebieten bringen den Interessenten Themen aus der Geschichte, Literatur, Kunst, Religion, Philosophie und anderen Gebieten näher. Die meist älteren Erfurter nutzen die Vorlesungsreihe seit ihrer Entstehung sehr rege. Die hohe Nachfrage hat bereits einen festen Stamm herausgebildet. Das "Erfurter Kolleg" mit rund 100 Hörern, im Wintersemester 2008/09 bereits in seiner 6. Auflage, bildet somit einen wirkungsvollen Multiplikator, um die Ausstrahlung der Universität Erfurt in der öffentlichen Wahrnehmung zu verstetigen.

"Erfurter Herbstlese"

Eine ähnlich hohe Multiplikatorwirkung in der Öffentlichkeit hat die "Erfurter Herbstlese". Sie gehört zu den größten literarischen Veranstaltungsreihen in Deutschland und findet alljährlich zwischen Oktober und Dezember statt. Sie lockt Bücherfreunde aus ganz Thüringen in die Landeshauptstadt, macht damit die Stadt Erfurt und ihre Universität, die einer der Mitveranstalter der Lese ist, über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. An wechselnden Veranstaltungsorten stattfindend wird die "Erfurter Herbstlese" jährlich auch in der Stadt- und Regionalbibliothek durchgeführt.

Bibliotheken und Bibliotheca Amploniana

Generell besteht zwischen der Stadt- und Regionalbibliothek und der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha in der bibliothekarischen Arbeit und der wissenschaftlichen Betreuung durch die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Erfurt für die historischen Altbestände aus der Stadt Erfurt (betrifft die durch Depositumsvertrag der Universität übergebenen Buchbestände) eine intensive Zusammenarbeit auf allen Ebenen. So wurde z. B. in der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt eine Veranstaltung organisiert, zu der ein von Mitarbeitern der Katholisch-Theologischen Fakultät erarbeiteter Amploniana-Kalender präsentiert wurde. Außerdem beteiligt sich die Bibliothek am Vertrieb des Kalenders.

Zwischen der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt und den Bibliotheken der Universität Erfurt und der Fachhochschule Erfurt erfolgen kontinuierlich Absprachen, die den Bestandsaufbau der jeweiligen Bibliotheken thematisieren. Das betrifft vordergründig aktuelle und archivierte Zeitschriften, aber auch Medien für Lehre und Forschung. Durch die Abstimmung wird ein effektiver Mitteleinsatz aller Partner gewährleistet. Ebenso erfolgt zwischen der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt und der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha ein regelmäßiger Austausch der Auszubildenden für den Beruf "Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek", um so den jungen Menschen Einblicke in die beiden Bibliothekstypen wissenschaftliche und öffentliche Bibliothek zu geben. Mitarbeiter der Bibliotheken arbeiten gemeinsam in der Landesarbeitsgemeinschaft "Benutzerschulungen". Die Ergebnisse dieser Arbeits-

gemeinschaften wirken sich positiv auf die direkte Zusammenarbeit der Erfurter Bibliotheken aus, die zu einer bedarfs- und altersgerechten Organisation solcher Benutzer-schulungen für Schulklassen, aber auch zu höherer Qualität der Veranstaltungen führt. Die Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt und die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha arbeiten seit geraumer bei der Vorbereitung des 98. Deutschen Bibliothekstages vom 02.06. – 05.06.2009 in Erfurt eng zusammen. Erfurt wird für vier Tage zum beruflichen Zentrum für ca. 2.800 Bibliothekare, die hier den Deutschen Bibliothekartag besuchen werden, die größte Weiterbildungsveranstaltung und wissenschaftliche Tagung für Bibliothekarinnen und Bibliothekare aller Sparten in Deutschland. Der Kongress wird jährlich von den beiden Personalverbänden (Berufsverband Information Bibliothek/BIB und Verein Deutscher Bibliothekare/VDB) in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband/DBV veranstaltet und steht 2009 unter organisatorischer Federführung der Direktorin der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt, Christiane Schmiedeknecht, sowie unter der Schirmherrschaft des Thüringer Ministerpräsidenten.

Kinder-Uni Erfurt

Ebenfalls wichtiger Multiplikator für das Image von Universität, Fachhochschule und in diesem Fall auch der wissenschaftlichen Bildung im Helios-Klinikum ist die Kinder-Uni Erfurt, die es seit dem Jahr 2003 in Erfurt gibt. Das von der Fachhochschule Erfurt initiierte Konzept, Kindern Wissenschaft durch Angebote aus angewandtem Wissen nahe zu bringen und sie mit den Erfurter Hochschulen bekannt zu machen, wurde ab 2005 durch die Beteiligung der Universität Erfurt erweitert, die geisteswissenschaftliche Angebote einbrachte. Ab dem Jahr 2006 wurde das Team der Organisatoren erneut erweitert. Professoren und Lehrende des Helios-Klinikums Erfurt hielten Vorlesungen zu medizinischen Themen und ergänzten damit das Angebot von Universität und Fachhochschule.

Die Kinder-Uni Erfurt hatte auch 2008 wieder zu interessanten Vorlesungen aus der Welt der Wissenschaft eingeladen. Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 wurde das neue Programm unter dem Motto "Wissen macht Spaß!" gestartet. Die gemeinsam aufgemachte Internetseite www.kinderuni-erfurt.de zeigt im gemeinsamen Auftreten von Universität, der Fachhochschule und des Helios-Klinikums auch hier den hohen Grad der Zusammenarbeit der Erfurter Hochschulen, die den Hochschul- und Wissenschaftsstandort Erfurt nach außen bekannt und attraktiv machen.

Seit dem Jahr 2007 gibt es zusätzlich zur jährlichen Kinder-Uni Erfurt eine "Kinderuniversität Rund um das Buch" im Rahmen der Kinderbuchtage. An sechs Tagen können Kinder aus Erfurter Grundschulen und Schulen angrenzender ländlicher Räume Vorlesungen, Seminare und Workshops erleben. Im Unterschied zu anderen deutschen "Kinder-Universitäten" bietet die Universität Erfurt den jüngsten Studenten aber nicht nur Vorlesungen, sondern auch Workshops, in denen der in der Vorlesung vermittelte Stoff vertieft und auf vielfältige Weise vermittelt wird. Das Besondere dabei ist, dass diese auch von Studentinnen und Studenten geleitet wurden, die ein Semester lang im Studiengang "Pädagogik der Kindheit" im Projektseminar "Kindliche Medienwelten" die Workshops durchführten.

1. Lange Nacht der Wissenschaften

Einen weiteren Höhepunkt der Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, den Erfurter Hochschulen und dem Helios-Klinikum bildete die "Wissenschaft zum Erleben und Anfassen für Jung und Alt" im Rahmen der "1. Lange Nacht der Wissenschaften in Erfurt" mit 15.000 Besuchern. Durch einen Blick hinter die Kulissen der Institutionen und beteiligten Firmen, die Präsentation von neuesten Forschungsarbeiten sowie beim ei-

genen Experimentieren konnten Jung und Alt in der „klügsten Nacht des Jahres“ viele neue Erkenntnisse dazu gewinnen und überraschende Querverbindungen entdecken. Diese Veranstaltung bot Möglichkeiten, in Hörsäle und Labors zu schauen und zu sehen, was in den beiden Hochschulen und im Helios-Klinikum, aber auch in zahlreichen Betrieben und Einrichtungen - vor allem der Solar- und Mikrosystemtechnik im Süd-Osten der Stadt - gelehrt und geforscht wird. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die 2. Lange Nacht der Wissenschaften, die im November 2009 stattfinden wird. In dieser Veranstaltungsreihe wird der Hochschul- und Wissenschaftsstandort Erfurt exemplarisch in Stadt und Region öffentlich vorgestellt.

Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre, UN Projekt "Bildung für nachhaltige Entwicklung"

Das Studium Fundamentale der Universität Erfurt (StuFU) soll - als Teil des für jeden Studierenden obligatorischen Studienabschnittes - der extremen Spezialisierung des heutigen Universitätsstudiums entgegen wirken und die Studierenden besser auf die immer komplexeren Aufgaben in der späteren Arbeits- und Lebenswelt vorbereiten.

Das studentisch organisierte Seminar "Challenge the Future - Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Zukunft" hat als Kooperationsprojekt zwischen Fachhochschule und der Universität Erfurt mit Förderung durch die Stadtverwaltung das Ziel, Studierende und Bürger der Stadt zum Thema Nachhaltigkeit zu erreichen. In verschiedenen Projektgruppen, wie ÖKOPROFIT[®], dem Schulprojekt Regenwälder/Recyclingpapier, Walderleben, renewables@school u. a. wurde unter Leitung der AG Nachhaltigkeit der Universität Erfurt eine Veranstaltungsreihe organisiert, die eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit erfahren hat.

Die AG Nachhaltigkeit selbst ist eine studentische Initiative, die sich für eine nachhaltige Entwicklung auf zwei Ebenen einsetzt: Zum einen wird versucht, in der Beschaffung der Hochschulen, in der Energie-Effizienz und Verwaltung der Hochschulen nachhaltige Veränderungen zu erwirken. Zum anderen wird angestrebt, den Prozess einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) zu einem studentischen Thema zu machen: Neben Bio-Partys und Bildungsveranstaltungen wie Ausstellungen, Vorträgen, Verkaufsständen für ökologische Schreibwaren und Exkursionen gehören dazu eigenständig organisierte interdisziplinäre Seminare zur "Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Zukunft". Zwei groß angelegte Foren einer Vortragsreihe wurden im Großen Saal des Gebäudekomplexes des Sozialamtes durchgeführt und somit auch nach außen die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Universität dokumentiert.

Das studentisch organisierte Studium Fundamentale Seminar "Challenge the Future - Nachhaltigkeit als Herausforderung für die Zukunft" ist offiziell anerkanntes Projekt der "UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung". Die Weltdekade wurde von den Vereinten Nationen 2005-2014 mit dem Ziel ausgerufen, durch Bildungsmaßnahmen zur Umsetzung der in Rio 1992 beschlossenen und in Johannesburg 2002 bekräftigten Agenda 21 beizutragen und die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern. Mit dem Projekt, das auch im Thüringer Aktionsplan verankert ist und damit bundesweite Ausstrahlung erreicht, wird der Ansatz einer nachhaltigen Stadtentwicklung der Stadt Erfurt als gemeinsames Ziel von Wissenschaft und Verwaltung verdeutlicht.

Studierende, die sich im Rahmen von Seminaren für eine nachhaltige Entwicklung an ihrer Hochschule und in ihrer Kommune einsetzen oder sich in ihrer Freizeit an einer Schule in einem sozialen Brennpunkt unterstützend als Lernpaten engagieren, sind in

Deutschland eher noch eine Seltenheit. „Service Learning“ heißt diese in den USA schon weit verbreitete Methode, für das in Erfurt zukünftig gezielt Vorlesungen geplant und Mittel akquiriert werden sollen. Dabei können Studierende Lerninhalte z.B. in kommunalen Einrichtungen oder Vereinen in der Praxis anwenden und persönliche und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Ein bundesdeutsches Netzwerk von insgesamt sieben Universitäten und Hochschulen, von denen Erfurt mit Universität und Fachhochschule gleich zwei Mitglieder stellt, soll dieses Projekt beispielgebend darstellen.

Neben anderen Großveranstaltungen mit hoher wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Präsenz wie dem erwicon -hier vor allem seitens der Fachhochschule - kommt die enge Zusammenarbeit von Verwaltung und Wissenschaft auch bei der organisatorischen oder inhaltlich sachlichen Vorbereitung von Messen, Ausstellungen und anderen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zum Ausdruck,

Konferenz "Urban Biodiversity and Design - Urbio 2008", Erfurter Deklaration"

Eine der aktuell wichtigsten Veranstaltungen 2008 war die Internationale Konferenz "Urban Biodiversity and Design - Urbio 2008", die durch die Fachhochschule Erfurt, Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst, organisiert und durch mehrere Ämter der Stadtverwaltung inhaltlich unterstützt und organisatorisch/fachlich begleitet wurde. Über 400 Teilnehmer aus 50 Ländern haben mit der Stadt Erfurt als Botschafterin die Erklärung "Urbio 2008 - Erfurter Deklaration" als Vorgabe für Biologische Vielfalt und nachhaltige Stadtgestaltung weltweit erlassen.

Veranstaltungen von Stadtverwaltung und Hochschulen

Durch die Stadtverwaltung wurde im Rahmen der Podiumsdiskussion auf der internationalen Tagung im Jahr 2006 zum Thema "Beziehungen der Hochschulen zu externen Partnern des privaten und öffentlichen Sektors" direkter Bezug zur Kooperation mit der Stadtverwaltung genommen. Dabei wurde deren Entwicklung aufgezeigt und dargestellt, welche Potenziale sich aus dieser profunden Zusammenarbeit ergeben und weiter ergeben können.

Weitere Veranstaltungen von Stadtverwaltung und Hochschulen, wie Podiumsdiskussionen der Gleichstellungsbeauftragten zum Familienfördergesetz "Was bringt die Familienoffensive ?" und Projekte und Maßnahmen zum 'gender mainstreaming' an der Fachhochschule Erfurt unterstreichen diese Zusammenarbeit. Ohne alle Veranstaltungen an dieser Stelle aufzählen zu können, sollen hier die Diskussionsrunde "Frauen und Sprache" im Jahr 2006 oder die Tagung "Vom großen Nutzen der Vielfalt" an der Fachhochschule im Jahr 2007, dem Jahr der Chancengleichheit, die aufgeführten Beispiele ergänzen.

Der Einsatz von Studentinnen der Universität und der Fachhochschule Erfurt im Frauenbüro, Beratungsgespräche und Materialbereitstellung zu Fachthemen und vor allem die Kooperation der Frauenbeauftragten der Hochschulen mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadtverwaltung sind dabei Zeugnis einer sehr guten Zusammenarbeit. Öffentlich wirksam wird diese Zusammenarbeit auch durch die Verlinkung des Frauenkalenders mit der Internetseite der Universität oder durch den regelmäßigen Einsatz von Praktikantinnen der Fachhochschule in Gremien und Veranstaltungen im Frauenzentrum, im Frauenhaus der Stadtmission oder in der "Brennnessel".

Ausstellungen zum Denkmalschutz, zur Gestaltung des Hirschgartens oder thematische Arbeiten der Fakultät Architektur sowie der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung im Krönbacken sind weitere Beispiele, die die enge Zusammenarbeit zwischen der

Stadtverwaltung und den Hochschulen aufzeigen und vor allem eine hohe öffentliche Präsenz dieser Zusammenarbeit dokumentieren, die weit über die bilaterale fachliche Zusammenarbeit hinausgeht.

1. Zukunftsforum "Hochschulstandort Erfurt"

Das im Herbst 2008 von einer Tageszeitung der Landeshauptstadt Erfurt (TLZ) organisierte und durchgeführte 1. Zukunftsforum "Hochschulstandort Erfurt" war ein vorerst abschließender Höhepunkt für ein gemeinsames Votum für den Hochschulstandort Erfurt. Dadurch, dass die Präsidenten von Universität und Fachhochschule sowie die Geschäftsführerin der privaten Adam-Ries-Fachhochschule gemeinsam mit dem Oberbürgermeister vor einem hochkarätigen Publikum aus Wirtschaft und Politik ihr gemeinsames Engagement und den Willen für weitere gemeinsame Anstrengungen zur Stärkung des Hochschulstandortes Erfurt bekundet haben, wurde in einem hohen öffentlichkeitswirksamen Maße die Bedeutung der wissenschaftlichen Ausbildung für die Landeshauptstadt unterstrichen. Dies wurde durch entsprechende Pressemitteilungen in der Erfurter Öffentlichkeit positiv reflektiert und publiziert.

Themenkomplex 2:

Gegenseitige Unterstützung beim Dialog mit Wirtschaft und Verwaltung, Politik und Gesellschaft, abgestimmtes Auftreten bei kommunalen Entwicklungs-, Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen sowie beim Ausbau der regionalen und internationalen Kooperation und direkte Zusammenarbeit zwischen Ämtern der Stadtverwaltung und Fakultäten von Universität und Fachhochschule

Zwischen der Landeshauptstadt Erfurt, der Fachhochschule Erfurt und der Universität Erfurt gibt es seit Jahren eine fundierte und breit gefächerte fachliche Zusammenarbeit.

Durch fachbezogene Themenstellungen wurden direkte Verbindungen zwischen Ämtern der Stadtverwaltung und den Fakultäten der Universität sowie der Fachhochschule aufgebaut. Zahlreiche Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sind in die Arbeit der jeweiligen Partner eingeflossen, haben die Arbeit der Stadtverwaltung unterstützt bzw. Anregungen für Veränderungen gegeben oder boten im Umkehrschluss den Studierenden im Rahmen von Praktika oder Diplomantenvereinbarungen Einblick in die Arbeit der Stadtverwaltung und der einzelnen Amtsbereiche. Der erste Sachstandsbericht zur Kooperation zwischen der Stadtverwaltung Erfurt und den Erfurter Hochschulen im Jahr 2005 hatte diese Entwicklung bereits umfangreich aufgezeigt.

Nach dieser Berichterstattung wurden sowohl durch die Mitarbeiter der Verwaltung als auch durch jene der Hochschulen solche Aufgaben, die bisher ohne Bezug zu den Kooperationsvereinbarungen gesehen wurden, nunmehr unter diesen Gesichtspunkt gestellt. Damit wurden alle, jetzt auch kleinere gemeinsame Maßnahmen umfassender registriert und im universitären und kommunalen Marketing verwertet. Das hatte zur Folge, dass eine Fülle von Einzelmaßnahmen benannt wurde, die in einer Berichterstattung wie diesem Sachstandsbericht nicht mehr in vollem Umfang einzeln dargestellt werden können. Allein die Zuarbeit der Fachhochschule betrug nahezu sieben Seiten Tabellen und Stichworte.

Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass sich die Fachhochschule Erfurt in ihrem neuen Leitbild als Katalysator der Entwicklung in der Region definiert, indem sie u. a. die regionale Entwicklung durch ihr Lehrangebot, ihre Aus- und Weiterbildung, ihre wissenschaftliche Dienstleistungen und Forschung fördern will. Die Fachhochschule Erfurt berücksichtigt bei der Gestaltung ihrer Angebote und Aktivitäten die Herausforderungen des demographischen Wandels und unterstützt Maßnahmen zum Verbleib oder zur Rückkehr insbesondere von jungen Menschen in die Region.

Praktika

Mit ihren Unternehmenskontakttagen, der regelmäßigen Messe "student contact" findet die Fachhochschule einerseits Partner in der Wirtschaft und der Region, andererseits bieten sich Absolventen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme für ein möglichen späteren Einsatz in Betrieben und Einrichtungen in Thüringen. Ähnlich verhält es sich mit den Studieninformationstagen der Universität Erfurt.

Einzelne Fakultäten der Fachhochschule Erfurt und der Universität Erfurt haben in der Zeit seit der letzten Berichterstattung im Jahr 2005 im Rahmen von Praktika zahlreiche Themen aufgearbeitet. Eine quantitative Aussage über die Entwicklung seit dem Jahr der Beschlussfassung zur Kooperationsvereinbarung wird in nachstehender Auflistung deutlich.

Entwicklung Praktikanten- und Diplomantenverträge						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Universität Erfurt						
Praktikantenverträge	11	19	14	13	14	12
Diplomanten/BA-Verträge	7	0	0	0	1	0
Fachhochschule Erfurt						
Praktikantenverträge	28	46	19	32	30	46
Diplomanten/BA-Verträge	1	0	0	0	2	0
Praktika gesamt	39	65	33	45	44	58
Diplomanten/BA-Verträge gesamt	8	0	0	0	3	0

BA: Bachelor

Quelle: Personal- und Organisationsamt

Inhaltliche Angaben zu Praktikathemen liegen derzeit nur von der Fachhochschule Erfurt vor. Bedingt durch die praxis- und anwendungsorientierte Ausbildung wird das Gros der Praktika durch die Fachhochschule vor allem durch die Fakultäten Architektur, Sozialwesen, Gebäudetechnik und Informatik und Wirtschaft/Logistik/Verkehr angefragt, die mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit in den Ämtern der Stadtverwaltung auch zur Bereicherung der dortigen Arbeitsgestaltung beitragen (können).

Beispiel dazu sind die in den Jahren 2006 und 2007 durchgeführten zahlreichen Praktikumsseinsätze von Studierenden des FB Sozialwesen. Durch das Amt für Gesundheit und Soziales werden die in der Ausbildung zu Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern bzw. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen stehenden Studierenden durch Praktikumsstellen in den Arbeitsbereichen im Sozialpsychiatrischen Dienst, in der Kontakt- und Informationsstelle (KISS), in der Koordination für Psychiatrie- und Suchtkrankenhilfe und in der Koordination Suchtprävention unterstützt und erhalten bereits in der Studienphase umfangreiche Einblicke in das Aufgabengebiet des Amtes.

Darüber hinaus gestalten Studierende unter Begleitung eigenständige Arbeitsaufgaben des Amtes, wie bei der Gestaltung des Nichtraucher-Gaststättenwegweisers für die Erfurter Innenstadt im Jahr 2006 einschließlich einer Evaluierung im Jahr 2007 durch vergleichende Analysen zu den Vorjahresuntersuchungen bis zur Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit.

Studentinnen der Fakultät Sozialwesen der Fachhochschule Erfurt haben z. B. 2006 bis 2007 im Bereich Koordination für Psychiatrie und Suchtkrankenhilfe ein 20-wöchiges Praxissemester zum Thema Modellprojekt "Implementation personenzentrierter Hilfen für psychisch kranke Menschen" absolviert. Eine der Studentinnen hat die erworbenen praktischen Kenntnisse in einer Diplomarbeit "Kundenzufriedenheit" erfolgreich reflektiert.

Auch im Modellprojekt "Pflegebudget" des Amtes für Soziales und Gesundheit bieten sich für Studierende zahlreiche Möglichkeiten einer praktischen Lernerfahrung bis hin zur Bearbeitung dieser Themen in Diplomarbeiten und Bachelor- bzw. Master-Arbeiten. So wurden in diesem Bereich in den Jahren 2006 und 2007 zwei Diplomarbeiten angefertigt, regelmäßige Arbeitstreffen zur Projektentwicklung "Pflegebudget" durchgeführt, ein weiteres 20 Wochen umfassendes Praktikum und darüber hinaus mehrere Lehrveranstaltungen durch Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung in der Fachhochschule abgesichert.

In der Lehre und bei der Gestaltung von Praktikumseinsätzen ist die Fachhochschule Erfurt seit mehreren Jahren fest mit dem Sachgebiet Betreuungswesen verbunden. Es existiert dazu eine separate Kooperationsvereinbarung zwischen dem Fachamt und der Fakultät. Daraus ergaben sich zwei 5-monatige Studienpraktika (jeweils in 2006 und 2007) im Sachgebiet mit Begleitung zur Belegarbeit, ein Projekt zur Broschüre "Betreuungswegweiser" mit 2 und 4 Semesterwochenstunden über zwei Semester hinweg sowie weiterführende Lehrtätigkeit zum Betreuungsrecht. Eine Vernetzung der Studentenschaft durch Besuch und Austausch mit praktizierenden Ebenen- wie Vormundschaftsgericht, Wohnheim für Behinderte (Ringelberg) oder Christophoruswerk Erfurt - wurde in hohem Praxisbezug hergestellt. Ergänzt werden diese auf sozialer Ebene angesiedelten Maßnahmen durch zwei vom Bürgerbeauftragten angeregten Diplomarbeiten zur Untersetzung der Rahmenkonzeption "Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen" in der Stadt Erfurt.

Auch die baulich-sächlich strukturierten Amtsbereiche der Stadtverwaltung und die Eigenbetriebe der Stadt pflegen seit Jahren mit verschiedenen Fakultäten vor allem der Fachhochschule einen engen Kontakt, zunehmend sind auch Kontakte zu Fachgebieten und Fakultäten der geisteswissenschaftlich orientierten Universität zu vermerken.

Seitens des Erfurter Sportbetriebes wurden zahlreiche Belegarbeiten für Studierende der Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Gartenbau zur Einordnung von Sportanlagen in den städtischen Raum begleitet. Kontakte bestehen zur Fachrichtung Gebäude- und Energietechnik zu Themen der Kältetechnik der Eissportanlage, die durch jährliche Schulungen über die Eisaufbereitungstechnik untersetzt werden. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Schulungen der deutschen Eismeister referierte Prof. Wienrich zu Fragen der Eisbereitung.

Unterstützung der Stadt beim Bau der Erweiterung der Universitätssporthalle

Auf der Grundlage des Maßnahmenplans zu Umsetzung der Kooperationsvertrages 2007 zwischen der Stadtverwaltung Erfurt und der Universität Erfurt, der in einem Punkt die Unterstützung der Universität bei der Umgestaltung der Universitätssporthalle vorsah, wurden im Jahr 2007 ein Zuschuss in Höhe von 204 TEUR bereitgestellt. Der Erweiterungsbau bietet u. a. nunmehr hervorragende Trainingsbedingungen für die Karateka, die bislang schon zahlreiche Deutsche Meister, erfolgreiche Europa- und Weltmeisterschaftsteilnehmer hervorgebracht haben, aber auch für die Fitness- und Tanzsportgruppe und andere Sportgruppen. Die durch den Universitätsportverein Erfurt e. V. erzielten Ergebnisse sind hervorragende sportliche Erfolge, gleichzeitig aber auch Imagegewinn für die Erfurter Hochschulen - das Hochschulsportangebot an der Universität wird auch durch die Fachhochschule Erfurt genutzt - und für die Stadt Erfurt als Standort an sich. Studierende entscheiden sich auch und gerade mit Blick auf das kulturelle Umfeld und das Veranstaltungsangebot im Freizeitbereich für ihren Studienort.

erwicon

Imagegewinn und Standortwerbung erreicht zunehmend auch der Erfurter Wirtschaftskongress "erwicon", zuletzt im Jahr 2008 unter dem Thema "Erfurt - logistisch logisch!". Im Rahmen der 17 Plenarvorträge und neun Foren mit 28 Impulsreferaten prägen wie auch die Jahre zuvor Referenten der Fachhochschule das hohe Profil der Veranstaltung. Mit Prof. Wagner, Prof. Gather und Prof. Berndt haben drei renommierte

Wissenschaftler der Landeshauptstadt an exponierter Stelle die Zugkraft der Erfurter Wissenschaftslandschaft dokumentiert.

Zusammenarbeit Verwaltung und Fakultäten

Auch in der täglichen Arbeit gibt es zahlreiche Verbindungen einer wissenschaftlichen Ausbildung an den Hochschulen und dem Expertenwissen von Mitarbeitern der Verwaltung zum gegenseitigen Vorteil. So haben zum Beispiel Mitarbeiter des Tiefbau- und Verkehrsamtes seit Jahren einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Erfurt zum Schwerpunkt "Integrierte Verkehrsplanung" bzw. Verkehrsmodelle. Seit dem Jahr 2006 läuft im Auftrag des BMBF ein Forschungsprojekt "PPP Lichtsignalanlagen", an dem das Tiefbau- und Verkehrsamt angebunden ist. Nicht zuletzt ist das SG Verkehrsmanagement Initiator des jährlich an der Fachhochschule stattfindenden Arbeitskreises "Verkehrsmanagement". Zahlreiche andere Maßnahmen, wie die Informationen zur Funktion der Verkehrsrechnerzentrale und die Darstellung der Aufgabenfülle eines Verkehringenieurs vertiefen den Praxisbezug. Diesen Praxisbezug und damit die Außerdarstellung der ebenfalls unter dem Fokus der Kooperationsvereinbarung stehenden Fachprojekte wird durch zahlreiche Vorträge von Mitarbeitern der Stadtplanung in der Fakultät Architektur der Fachhochschule unterstrichen.

Die gemeinsame Arbeit im BMBF-Förderprogramm REFINA in der Projektstudie zur Bilanzierung der Wohnstandortwahl, an dem die Stadt Erfurt Modellkommune ist, und zahlreiche weitere, den öffentlichen Stadtraum betreffende Studien im Baubereich, sind weitere anschauliche Beispiele.

Praktika in den Museen

Eine Vielzahl von Objekten wurde durch die Fachrichtung Konservierung und Restaurierung der Fachhochschule Erfurt vor Ort in den Museen der Stadt bearbeitet. In der letzten Meldung durch die Fachhochschule verweisen zwei Professoren der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung auf vielfältige Arbeiten und Praktika in den Museen der Stadt. Beispielgebend ist die Unterstützung bei der Restaurierung einer mittelalterlichen Skulptur der heiligen Elisabeth aus der Barfüßerkirche.

Zwischen der Fachrichtung Konservierung und Restaurierung und den Museen der Stadt sowie der Zentralen Restaurierungswerkstatt besteht seit Jahren eine fachliche Kooperation. Im Verantwortungsbereich des Stadtmuseums finden regelmäßig Lehrveranstaltungen mit den Hochschulen statt.

Stadt und Landschaftsgestaltung

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Ämtern der Verwaltung besteht auch zwischen der Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst der Fachhochschule Erfurt, bei der mehrere Professoren zu verschiedenen Ämtern zahlreiche Arbeitskontakte pflegen, so die seit 1996 andauernde Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt, dem Entwässerungsbetrieb, dem Bauamt, dem Erfurter Sportbetrieb und naturgemäß dem Garten- und Friedhofsamt. Inhalte der Arbeit waren u. a. größere Projektarbeiten zu naturnahen Fließgewässern, die studentischen Wettbewerbe zur Gestaltung des Hirschgartens und zahlreiche andere Grüngestaltungen im Stadtraum, Projekte zur Biodiversität in gründerzeitlichen Vorgärten, Arbeiten im Gebiet der Sozialen Stadt, aber auch Themen zur Freiraumplanung und zur Gestaltung der Erfurter Seen. Ergebnisse der Arbeiten konnten dabei direkt in städtische Planungen einfließen. In mehreren Projekten wurden in Zusammenarbeit mit dem Dezernat Stadtentwicklung und Umwelt neue Ideen, Möglichkeiten und Impulse für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung initiiert, wie die Projekte zu "renewables at school" im Rahmen der Lehrveranstaltungen zur Ent-

wicklung des Orts- und Landschaftsbildes mit erneuerbaren Energien "Energiegarten®". In Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule, dem Amt für Bildung und dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie mehreren Schulen der Stadt wurde das Ziel fokussiert, Nachhaltigkeit im Schulhof zu verdinglichen und damit anschaulich und erfahrbar zu machen. Dabei wurden die Lehrer und Schüler der beteiligten Schulen aktiv mit einbezogen. Das Projekt wurde für Jahre 2008/09 als UN - Dekade-Projekt ausgezeichnet und hat als ein Bestandteil der Agenda-21-Arbeit auch Anteil daran, dass die Stadt Erfurt als bundesweit neunte Stadt die Auszeichnung "Stadt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung" erhalten hat.

Bürgerbeteiligungshaushalt und ÖKOPROFIT

Im Rahmen einer kooperativen Zusammenarbeit sind weitere Maßnahmen zur Nachhaltigkeitsaspekten mit hoher Breitenwirkung zu nennen, wie mehrere Vorlesungen und Begleitung im Studium fundamentale der Universität zu Umsetzungssetzungsfähigkeit von Nachhaltigkeit in einer Kommune oder einer Universität, ein Vorlesungssemester 2006/07 an der Erfurt School of Public Policy zum Bürgerbeteiligungshaushalt "Turning citizens into stakeholder BBH Erfurt" und Informationsgespräche mit Studierenden und Lehrkräften der Fachhochschule zur Bürgerstiftung und zur Grünen Hausnummer. In diesem Zusammenhang sind auch die Sondierungsgespräche zur erneuten Gewinnung der Universität als Partner im ÖKOPROFIT sowie die laufenden Gespräche zur Errichtungen von Bürgerkraftwerken bzw. Solaranlagen an sich auf den Gebäuden von Universität und Fachhochschule zu nennen.

Gemeinsame Entwicklung des E-Government

Seit mehreren Jahren unterhält auch die kommunale Datenverarbeitung im Hauptamt der Stadtverwaltung eine ständig enger werdende Zusammenarbeit mit den Erfurter Hochschuleinrichtungen. So hatte bereits vor mehreren Jahren eine Gruppe von Studierenden der Philosophischen Fakultät/Bereich Kommunikationswissenschaft der Universität Erfurt auf der Grundlage der Studie "Erfurt im Netz" den Grundstein für die Veränderung des gesamten Internetauftrittes der Stadtverwaltung gelegt, so dass er in der heutige Fassung tiefer strukturiert und user-freundlich nutzbar ist. Danach wurde und wird bis heute an der ständigen Optimierung gearbeitet, um die Erfurter Internetpräsentation auf ein zukünftige E-Governmet und E-Partizipation auszurichten. Konkret wurde im letzten Jahr anhaltend an der E-Partizipation im Rahmen des Bürgerbeteiligungshaushaltes gearbeitet. Parallel dazu wurde in Zusammenarbeit mit der Fakultät Gebäudetechnik und Informatik ein Praktikum zur "Analyse des Netzwerkes der Stadtverwaltung Erfurt für die künftige Migration zu einer VoIP-basierten [Voice over Internet-Protocol-Telefonie = Telefonieren über Computernetze] Kommunikationslösung" abgeschlossen und eine Masterarbeit "Sicherheitstechnische Anforderungen bei der Implementierung von E-Governmentlösungen" begleitet. Eine weitere Bachelor-Arbeit zu VoIP-Lösungen im Gefahrenschutzzentrum wurde ebenfalls erfolgreich begleitet.

Zusammenarbeit mit Firmen und Einrichtungen der Stadt

Auf Ersuchen und in Zusammenarbeit mit dem Verein Solarinput e. V. als Zusammenschluss von Thüringer Solarunternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Solarinitiativen, Gewerbetreibenden, Kommunen und anderer öffentlicher Einrichtungen aus Thüringen hat der Bereich Immissionsschutz des Umwelt - und Naturschutzamtes Erfurt die Inhalte des neuen Masterstudiengangs "Erneuerbare Energien" an der Fachhochschule Erfurt definiert und Grundlagen für die Ausbildung gelegt.

Unterstützung durch konzertierte Zusammenarbeit bei der ordnungsbehördlichen Bearbeitung von Semesterfeiern, Veranstaltungen wie den "Autofreien Hochschultage", dem Hochschulstraßenfest, durch die Untersuchung des ruhenden Verkehrs auf dem Universitätsgelände und verstärkte Kontrolltätigkeit im Umfeld der Fachhochschule hat im Rahmen Umsetzung der Kooperationsvereinbarung auch das Bürgeramt praktiziert.

Wie die Jahre zuvor hat auch das Stadtarchiv im Rahmen seines Angebotsspektrums im Berichtszeitraum Veranstaltungen mit Studierenden zu Fragen der praktischen Archivkunde, zur Präsentation ausgewählter Archivalien und Transkriptionsübungen durchgeführt. Thematische Veranstaltungen für die Universität Erfurt "Archiv als mögliches Arbeitsfeld für Studenten der Geschichte" und Seminare des Archivs zur Quellenkunde ergänzen diese Angaben. Im Jahr 2007 hat im Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Untersuchungen zu Grünanlagen der Stadt ein Seminar mit Studierenden der Fachhochschule "Akten – Fotos – Pläne - Archivalien“ zu Grünanlagen und zur Stadtentwicklung in den Beständen des Stadtarchivs Erfurt stattgefunden, das über den normalen Rahmen der Aufarbeitung von Datenmaterial hinausging.

Impuls-Region

Die im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung angesiedelte Koordinationsstelle zur Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Erfurt innerhalb der Impuls-Region wird bis heute durch die Fachhochschule Erfurt bei der Entwicklung des Regionalkonzeptes der Impuls-Region wissenschaftlich begleitet und beraten.

Auf dieser Basis werden weitere wissenschaftlich begleitet Projekte abgeleitet. Beispiele sind die Studie " Regionales Entwicklungskonzept der Impuls-Region Erfurt-Weimar-Jena: Megatrends Metropolisierung und Urban and Regional Governance, Best-Practice-Analysen Regionales Grünsystem und Verbundtarif", ein Projekt der Impuls-Region mit der Fachrichtung Stadt- und Regionalplanung der Fachhochschule Erfurt oder die Studie Künftige Nachfragepotenziale auf der Mitte-Deutschland- Verbindung".

Themenkomplex 3: Vertiefung der Zusammenarbeit auf geistig-kulturellem Gebiet unter Berücksichtigung der besonderen Kultur- und Wissenschaftsszene der Hochschuleinrichtungen bei der Entwicklung des kulturellen und akademischen Lebens der Landeshauptstadt

Seit Jahren nehmen Studierende des Fachgebietes Kunst der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt an den jährlichen Fachkolloquien des FORUM KONKRETE KUNST teil. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Kontakte zwischen dem Bereich Kunsterziehung der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät und der Stadtverwaltung, Bereich Sozi-Kultur.

Studentische Kunst- und Kulturszene

Wie schon in der Vergangenheit mehrfach dargestellt, ist die Entwicklung des kulturellen und akademischen Lebens der Landeshauptstadt gezeichnet durch eine neue Szene junger Kunst und Kultur der Hochschulen, z.B. BigBands, Theatergruppen, Literaturwettbewerbe, Lesungen, Musik contests etc. Diese sind in und um die Hochschulen gruppiert und finden vielfach im Studentenzentrum Engelsburg, im Club UNI-k.u.m. und den Standorten der Hochschulen Heimstatt und Auftrittsmöglichkeiten.

Über die bereits benannte Zusammenarbeit mit der Fachrichtung Restaurierung und Konservierung hinaus haben die Museen der Stadt engen Kontakt zu Universität und Fachhochschule. Im Stadtmuseum finden z. B. regelmäßig Lehrveranstaltungen statt. Zu einigen Ausstellungsprojekten im "Haus zum Stockfisch" hat die Universität das Begleitprogramm entworfen. Studierende haben mit öffentlichen Führungen im Museum die Informationsveranstaltungen untersetzt. Leihgaben aus der Universitäts- und Forschungsbibliothek werden zu Ausstellungen des Museum bereitgestellt.

Im Interesse der Verbesserung der Planung und dieser Zusammenarbeit werden z. B. regelmäßig Veranstaltungspläne des Stadtmuseums an die Universität und die Fachhochschule zur Information gesandt, die diese auch beständig nachfragen.

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Konzerte des Erfurter Hochschulchores der Fachhochschule im Rathaus, z. B. im Rahmen des Weihnachtsschorkonzerts, der Hochschultage oder der Fachhochschulbälle sowie des Universitätsballs im Kaisersaal, gab und gibt es seit Jahren eine enge, gute Zusammenarbeit zwischen der Kulturdirektion der Stadt und den Hochschuleinrichtungen. Das trifft auch auf die Konzerte des Universitätsorchesters und deren öffentliche Veranstaltungen im Festsaal des Erfurter Rathauses zu.

Weitere bekannte, für die Stadt bedeutende kulturelle Maßnahmen und Veranstaltungen werden durch das Mitwirken von Universität und Fachhochschule geprägt und werden somit als Identifikation zwischen Stadtkultur und Hochschulen transportiert. Zu nennen wären hier beispielsweise der Kammerchor "Collegium cantat" der Fachhochschule, der zu verschiedenen Anlässen, wie dem Fachhochschulball oder dem Hochschulstraßenfest, auftreten. Zu nennen wären weiter der Kammerchor der Universität Erfurt mit seinen traditionellen Weihnachtskonzerten in der Kaufmannskirche, die Auftritte des Universitätschors und des Universitätsorchesters im Rathausfestsaal und andere Veranstaltungen. Das betrifft auch das traditionellen "Hügelfest" des Fachbereichs Kunst der Universität, zu dem neben den Studierenden Bürgerinnen und Bürger der Stadt eingeladen sind.

Eobanus-Hessus-Schreibwettbewerb

Der Eobanus-Hessus-Schreibwettbewerb, im Jahr 2001 erstmalig ausgeschrieben nach einer Initiative der Kulturdirektion Erfurt und des Studentenzentrums Engelsburg, hat mit der Universität Erfurt einen festen Partner für den Wettbewerb des literarisch-kreativ schreibenden Nachwuchses im Alter zwischen 15 und 35 in der Universität Erfurt gefunden. Auch die Mitarbeit von Vertretern der Universität in der Jury des Erfurter Stadtschreiber-Literaturwettbewerbs wird in der Presse reflektiert und die Identifikation von Stadt und Universität unterstrichen.

Die Begegnungsstätte Kleine Synagoge Erfurt ist viel gefragter Partner der Hochschulen, insbesondere der Universität Erfurt, als Ausstellungsort für Projekte und Austragungsort für wissenschaftliche Konferenzen und Tagungen. So fanden hier in den Jahren 2006 bis 2007 insgesamt 36 Vorträge, sechs teilweise auch mehrtägige Tagungen, drei Seminare u. a. Veranstaltungen statt. Inhalte waren a. u. die Vortragsreihe des historischen Seminars der Universität Erfurt, Vorträge und Kolloquien zur Geschichte der jüdischen Entwicklung in Erfurt, letzteres auch im Zusammenhang mit der Entdeckung des Goldschatzes und der alten Synagoge. Veranstaltungen wie die Eröffnung der Akademischen Jahre, bundesweit reflektierte Tagungen, wie z. B. der "Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt" mit bedeutenden Wissenschaftlern aus ganz Deutschland und anderen Teilen der Welt, heben die Bedeutung der Stadt Erfurt als Kultur- und Wissenschaftsstandort beachtlich.

Filme und Kunst

Ein kulturelles Angebot der besonderen Art bot die Fachhochschule im Jahr 2008 bereits zum fünften Mal auch für die Erfurter Bürger. Die "Filme im Garten- Gärten im Film" im Arboretum des Landschaftsleyparkes am Standort Leipziger Straße sind eine Veranstaltungsreihe, die die Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst der Fachhochschule Erfurt in Kooperation mit dem Kinoklub Hirschlachufer e.V. für jedermann kostenfrei anbietet.

Themenkomplex 4:

Gemeinsame Betreuung von Erfurter Schulen und Gymnasien im Zusammenhang mit Kooperationsbeziehungen, Patenschaften, Begabtenförderung u. a.; Zusammenarbeit zwischen Erfurter Schulen, Stadtverwaltung und Hochschuleinrichtungen , insbesondere auch im Rahmen des Prozesses der Agenda 21

Im Rahmen der Arbeit des bereits erwähnten Vereins "Springboard to learning", der seine Heimat an der Erfurter Universität hat, wurden zahlreiche Erfurter Schulen in die Zusammenarbeit mit der Universität einbezogen.

So gibt es, ausgehend von der Arbeit der letzten Jahre, auch im Zeitraum 2005 bis 2008 weitere Kontakte zwischen der Otto-Lilienthal-Schule, der Grundschulen Vieselbach, "Am Schwemmbach" und "Am Steigerwald", der Regelschule Steigerblick sowie den beiden Gesamtschulen und den Gymnasien "Albert Schweitzer" und "Königin-Luise" und den ausländischen Mitbürgern des Verein Springboard to learning. Einen breiten Überblick einschließlich Pressestimmen über das Wirken des Vereins, der in seinem Umfang hier nicht dargestellt werden kann, bietet die Internetplattform der Universität Erfurt auf den "Springboard-Seiten". Die Teilnahme des Vereins Springboard und dessen Beiträge zur Interkulturellen Woche der Jahre 2007 und 2008 verdeutlichen die engagierte Arbeit des Vereins und damit auch der Universität mit Erfurter Schulen. Die Ausstellung "Brücken bauen -Ausstellung von Bilderkacheln", die Schülern der 4. Klasse der Riethschule Erfurt unter Anleitung der brasilianischen Malerin Giselle Gua-naes hergestellt haben, wurde in der "Glassbox" an der Universität ausgestellt.

Zwischen der Fachhochschule Erfurt und der Kooperativen Gesamtschule "Am Schwemmbach" (KGS) wurde auf Grundlage einer engen Kooperation eine Seminararbeit durch Schüler der KGS durchgeführt und eine dazu thematisch korrespondierende Diplomarbeit von Studierenden der Fachhochschule Erfurt zur Freiflächengestaltung an der KGS mit Erfolg abgeschlossen.

Zwischen der Fachhochschule Erfurt und den Schulen bzw. den mit Bildung und Berufsbildung betrauten Ämtern der Stadt Erfurt wird ein ständiger enger Kontakt gehalten. Das zeigt sich u. a. an der Teilnahme der Internationale Tagung "Und morgen im Beruf", an der Job-Börse im Buchenberggymnasium sowie dem Forum "Berufsstart" in der Thüringenhalle, am Mädchen- und Technik-Tag der Stadtwerke und vielen anderen Projekten. Im Rahmen des Projektes "Erfurter Schulen sparen Energie" wurden durch Studierende der Universität in zwei Grundschulen Projektwochen durchgeführt. In anschaulicher Weise haben die angehenden Pädagogen den Kindern Begriffe und Dringlichkeit von Ressourcensparung und Nachhaltigkeit vermittelt.

Auch die Teilnahme an Tagen der offenen Tür in Erfurter Schulen, an denen Vertreter der Fachhochschule präsent sind, zeigt die Zusammenarbeit zwischen den allgemeinbildenden Schulen der Stadt und der Hochschule. Das Aufzeigen von Bildungswegen und Karrierechancen an der Fachhochschule Erfurt in den Gymnasien und Gesamtschulen kann letztlich auch nützlich für die Prägung von Bildungswegen von der potentiellen Studenten der Fachhochschule selbst sein.

Themenkomplex 5: Nutzung der Ressourcen der Fachhochschule Erfurt und der Universität Erfurt für Weiterbildung

Wie aufgezeigt, hat sich die Anzahl der Praktikumseinsätze von Studierenden aus beiden Hochschuleinrichtungen beträchtlich erhöht. Unter dem Gesichtspunkt, dass nicht nur Praktikanten während ihres Einsatzes in der Verwaltung lernen, sondern partiell auch die Verwaltung vom Wissen der Studierenden profitieren kann, ist davon auszugehen, dass in den ausgewählten Fällen auch Verwaltungshandeln effizienter und praxisnäher geworden ist.

Begleitend zu Veranstaltungen der Landeshauptstadt Erfurt oder in Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und anderen Trägern wurden Druckerzeugnisse mit dem Ausbildungsprofil der Studiengänge von Universität und Fachhochschule ausgelegt mit dem Ziel, weitere Einsatzbereiche für die Absolventen zu erschließen und interessierte Studierwillige für die Erfurter Hochschuleinrichtungen zu interessieren.

Weiterbildung

Mit der Gründung des Zentrums für Weiterbildung der Fachhochschule Erfurt, welches sich als Partner auch für die Region bei der wissenschaftlichen Weiterbildung versteht, wurde das Angebot für Zusatzqualifikationen in technischen, wirtschaftlichen und sozialpädagogischen Fächern erheblich erweitert. Die Studienkurse können berufsbegleitend absolviert werden. Neben diesem Angebot besteht die Möglichkeit der Weiterbildung in Zweithörerschaft, der Gasthörerschaft und des Seniorenstudiums. Gasthörer sind nicht als Studierende eingeschrieben und benötigen keine Hochschulzugangsberechtigung. Sie müssen aber eine hinreichende Bildung oder künstlerische Eignung nachweisen. Das Seniorenstudium ist gleich einem regulären Studium und es besteht die Möglichkeit, zwischen allen angebotenen Studiengängen zu wählen.

Die Erfurt School of Education startete im Sommersemester 2008 in Kooperation mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft das weiterbildende Zusatzstudium "Praxis der Personalarbeit". Dabei handelt es sich um ein weiterbildendes Zusatzstudium, das sich über zwei Semester in der Regel parallel zum BA-Studium erstreckt.

Seniorenstudium an der Universität etabliert

Gegenüber der Berichterstattung im Sachstandsbericht 2005 hat sich der Sachverhalt zum Seniorenstudium an der Universität Erfurt entscheidend verändert. Die Universität Erfurt bietet im Wintersemester 2008/09 gemeinsam mit der Universitätsgesellschaft Erfurt e. V. zwei Veranstaltungsreihen im Erfurter Kolleg zu den Themenfeldern „Geist & Kultur“ und „Nah und Fern“ an. Ein weiteres ist bereits in Vorbereitung. Die Zielgruppe der Erfurter Senioren hat das Angebot dankbar angenommen, die Nachfrage ist ständig wachsend. Mitglieder des Erfurter Kollegs nehmen zunehmend auch an den gemeinsamen Ringvorlesungen von Universität und Fachhochschule teil.

Offen für Zuhörer aller Bevölkerungsschichten bieten sie auch unseren Senioren Möglichkeiten, sich zu interessanten Themen zu informieren, mit den Dozenten ins Gespräch zu kommen und somit am Zeitsinn angeschlossen zu sein. Mit der Örtlichkeit Michaeliskirche/ Rathausfestsaal/Klinikum als Vorlesungsstätten im Zentrum oder am Zentrumsrand der Stadt bietet sich auch hinsichtlich der Lage, der Erreichbarkeit und des Sicherheitsbedürfnisses älterer Bürger eine gute Kombination an.

Seniorenstudium der Katholisch-Theologischen Fakultät

Ein im Jahr 2008 eingeführtes Seniorenstudium der Katholisch-Theologischen Fakultät ergänzt das Weiterbildungsangebot der Universität und kann so zahlreichen Nachfragen für ein „Studium im Alter“ mit speziellen Veranstaltungen gerecht werden. Zielgruppe sind Interessenten unabhängig von Alter, Religions- und Konfessionszugehörigkeit, die sich aktiv mit Fragen des Glaubens und der Theologie auseinandersetzen wollen. Dazu wurden vergleichbare Angebote anderer Universitäten gesichtet, um von den dortigen Erfahrungen zu lernen.

Themenkomplex 6

Verstärkung der Präsenz der Erfurter Hochschulen im Stadtzentrum

Status Reformuniversität in Grundordnung verstetigt

Die Pflege der historischen universitären Traditionen und ihre Verknüpfung mit aktuellen Anforderungen des Wissenschaftstourismus werden bei Tagungen und internationalen Kongressen, auf dem Universitätscampus und im städtischen Leben immer wieder aufgezeigt. Die Universität hat diesen Anspruch mit der Formulierung in der im Mai 2008 neu erlassenen Grundordnung unterstrichen, in der formuliert ist:

"Die Universität vereinigt Tradition und Neuanfang: 1392 als eine der ersten deutschen Universitäten gegründet, hat sie Geistes- und Kulturgeschichte in Europa geprägt... „ Ihre Wiedererrichtung im Jahre 1994 verdankt sie einer Initiative der Erfurter Bürgerschaft, die in die Zeit des politischen Umbruchs fällt. Die geisteswissenschaftliche Reformuniversität mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Profil schlägt durch enge Vernetzung von Philosophischer, Erziehungswissenschaftlicher, Staatswissenschaftlicher und Katholisch-Theologischer-Fakultät sowie dem Max-Weber-Kolleg neue Wege in Forschung und Lehre ein.¹

¹ Amtsblatt des Thüringer Kultusministerium, Heft 06/2008 Grundordnung der Universität Erfurt

Ausstellung zur Tradition

Nach Wegfall der Möglichkeit, mit dem Gebäude des Collegium maius eine steinerne Identifikation von Stadt und Universität zu schaffen, wurden weitere Lösungen gesucht, die Historie, aber auch die Neugründung der Erfurter Alma mater in das Stadtbild der Innenstadt zu holen.

In Zusammenarbeit zwischen den Hochschuleinrichtungen und dem Studentenzentrum Engelsburg e. V. wurde im Hauptgebäude des Studentenzentrums bereits eine Dauer- ausstellung eingerichtet, die die Geschichte der Erfurter Hochschultradition und - entwicklung darstellt. Dort wurden in den letzten Jahren mehrfach auch Schulungen und Informationsveranstaltungen der Erfurter Stadtführer durchgeführt, die danach mit fundiertem Wissen über die Erfurter Hochschul- und Universitätsentwicklung diese den Gästen der Stadt näher bringen und so den Hochschulstandort Erfurt bekannter ma- chen können.

Zur Festigung der begonnenen Netzwerkbildung zwischen den Hochschulen, der Stadt und der Tourismus Gesellschaft Erfurt mbH auch im Sinne eines gemeinsamen Stadt- und Hochschulmarketings wurde ein weiterer Baustein erschlossen. Potenziellen neuen Studierenden, aber auch deren Eltern und Angehörigen wird mit einem günstigen Pau- schalangebot am Hochschulinformationstag eine gute Möglichkeit eingeräumt, sowohl den Campus und die Universität, aber auch die Stadt selbst kennen zu lernen. Aufbau- end auf den guten Erfahrungen der thematischen Stadtführung zum Immatrikulationstag 2008 wird diese Maßnahme zur weiter Profilierung des Hochschulstandortes fortge- setzt.

4. Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit der Stadtverwaltung mit den Erfurter Hochschuleinrichtungen

- (1) Die Berichterstattung über die Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen Stadtverwaltung und den beiden Hochschuleinrichtungen hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden.
- (2) Der begonnene Prozess der Netzwerkbildung zwischen der Stadtverwaltung und den Hochschulen sowie weiterer studentischer oder hochschulrelevanten Institutio- nen, wie Studentenzentrum Engelsburg e. V., Universitätsgesellschaft Erfurt e. V., Gesellschaft der Freunde und Förderer der Fachhochschule Erfurt e.V., für ein stra- tegisches Standort- und Hochschulmarketing soll fortgesetzt werden.
- (3) Die Wahrnehmung der Hochschuleinrichtungen der Stadt Erfurt innerhalb der Ver- waltung hat spürbar zugenommen. Daran soll angeknüpft werden. Bestehende Re- serven in der Außenwirkung sollen durch weitere Maßnahmen erschlossen wer- den. Dazu soll in den Veröffentlichungen der Kooperationspartner der Status der Landeshauptstadt Erfurt als Universitäts- und Hochschulstadt deutlich hervorgeho- ben werden. In den Arbeitsbeziehungen der Ämter der Stadtverwaltung ist bei ent- sprechenden Kontakten darauf Einfluss zu nehmen.
- (4) Der gemeinsam initiierte Hochschulinformationsladen WIESEL in der Bahnhofstra- ße soll die Bedeutung des Hochschulstandortes in der Öffentlichkeit bürgernäher aufzeigen. Dazu sind die in der Kooperationsvereinbarung zum Hochschulladen fi- xierten Zielstellungen konsequent umzusetzen.
- (5) Die Universität Erfurt, die Fachhochschule Erfurt und die Stadtverwaltung Erfurt bemühen sich gemeinsam um die weitere Verbesserung der Qualität der Prakti- kumsgestaltung. Dazu wird durch die Stadtverwaltung die bestehende Dienstan-

weisung zur Regelung von Praktika entsprechend angepasst. Zweck und Ziele sind dabei die Intensivierung der Kooperationen mit den ortsansässigen Hochschulen. Durch praktischen Erkenntnisgewinn im Rahmen des Einsatzes in der Stadtverwaltung Erfurt soll eine Förderung der wissenschaftlichen Forschung und Lehre sowie die Unterstützung der studentischen Ausbildung an den Hochschulen erreicht werden. Dazu werden im Rahmen der möglichen Kapazität und bei Sicherung eines reibungslosen Dienstgeschäfts der Verwaltung berufliche Praktika sowie praxisorientierte wissenschaftliche Untersuchungen für Studierende, Bachelor-/Magisterabschlüsse und andere Forschungsgruppen angeboten. Ziel ist auch, wissenschaftliche Erkenntnisse und Ergebnisse von Forschungsarbeiten für die Aufgabenerfüllung der Stadtverwaltung Erfurt zu nutzen.

Die Möglichkeiten des Einsatzes von Praktikanten in der Stadtverwaltung werden durch einen Link auf der Website der Stadtverwaltung publiziert.

- (6) Das Auftreten von Mitarbeitern der Stadtverwaltung als Lehrkräfte bzw. Dozenten soll fortgesetzt und koordiniert werden.
- (7) Einmal im Jahr sollte ein Treffen des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten mit den Leitungen der Erfurter Hochschulen und ihren Gremien eingeordnet werden.
- (8) Eine Veröffentlichung der Ergebnisse des Sachstandsberichtes in den Medien sollte nach Information in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters und Bestätigung durch den Kulturausschuss des Erfurter Stadtrates zeitnah vorgesehen werden.

5. Anlagen

5.1. Statistische Angaben zur **Fachhochschule Erfurt**

Datenstand:	030.2.2009	
Übersicht Fakultäten und Fachrichtungen:	09.04.2009	
Gründung		01.10.1991
Fakultäten und Fachrichtungen		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Architektur Architektur, Stadt- und Raumplanung, ○ Bauingenieurwesen und Konservierung/Restaurierung Bauingenieurwesen, Restaurierung und Konservierung, ○ Gebäudetechnik und Informatik Angewandte Informatik, Gebäude- und Energietechnik, ○ Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst Landschaftsarchitektur, Gartenbau, Forstwirtschaft, ○ Sozialwesen Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung von Kindern (Berufs begleitend) ○ Wirtschaft-Logistik-Verkehr Verkehrs- und Transportwesen, Wirtschaftswissenschaften 		
Studierende		4619
dar. Frauen		2157
dar. Ausländer		195
dar. Frauen		138
Professoren/-innen		137
dar. Frauen		24
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/-innen		187
		dar. Frauen:113
Drittmittelstellen		45, dar. Frauen: 17
Studienanfänger pro Jahr		1263 im 1. Fachsemester 98 in Weiterbildung
Bibliotheksbestand		170.000 Bände

5.2. Statistische Angaben zur **Universität Erfurt**

Datenstand:	03.2.2009	
Übersicht Fakultäten und Fachrichtungen:	09.04.2009	
Gründung		29.04.1994
Fakultäten:		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Erziehungswissenschaftliche Fakultät <u>BA:</u> Erziehungswissen., Förderpädagogik, Kunst, Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie, Mathematik, Musikerziehung, Pädagogik der Kindheit, Sport- und Bewegungspädagogik; Technik <u>MA:</u> Psychologie, Sonder- und Integrationspädagogik, Weiterbildung- und Bildungstechnologie, Instruktionsdesign und Bildungstechnologie, ○ Katholisch-Theologische Fakultät <u>BA:</u> Katholische Religion <u>MA:</u> Kirche und Kultur, Katholische Theologie ○ Philosophische Fakultät <u>BA:</u> Anglistik, Evangelische Theologie, Germanistik, Geschichtswissenschaften, Kommunikationswissen., Literaturwissen., Philosophie, Religionswissen., Romanistik, Slawische Literatur-/Kulturwissen., Slawistik, Sprachwissen. <u>MA:</u> Geschichtswissen., Kommunikationswissen., Literaturwissen., Philosophie, Religionswissenschaften, Sprachwissen., ○ Staatswissenschaftliche Fakultät <u>BA:</u> Staatswissenschaft – Rechtswissenschaft, Staatswissenschaft – Sozialwissenschaft, Staatswissenschaft – Volkswirtschaftslehre <u>MA:</u> Public Policy, Soziologie, Staatswissen., Volkswirtschaftslehre 		
Weitere zentrale Einrichtungen:		
<ul style="list-style-type: none"> ○ Erfurt School of Education <u>MaL:</u> Lehramt-Grundschule, Lehramt Regelschule, Lehramt berufsbildende Schulen, Lehramt Sonderpädagogik (WBS) ○ Max-Weber-Kolleg Kein Angebot im BA-MA Modell; Promotionen 		
Studierende		4626
dar. Frauen		3243
dar. Ausländer		222
dar. Frauen		144
Professoren/-innen		106,8 VZÄ*
dar. Frauen		18,1 VZÄ*
Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter/-innen		224,7 VZÄ*
		dar. Frauen: 143,5 VZÄ*
Drittmittelstellen		56,0
Studienanfänger pro Jahr		1050 im 1. Hochschulsesemester 1800 im 1. Fachsemester
Bibliotheksbestand		Erfurt: rd. 1 Mio. Bände Gotha: 530.000 Bände darunter: 6500 abendländische Handschriften 3500 orientalische Handschriften

* VollzeitÄquivalent - (VZÄ)